



5. Juni 2009



Fachliche Beratung und Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für das Projekt „TANDEM - Bildungsförderung von Kindern und Jugendlichen“ sind die zentralen Funktionen des Projektbeirats, der am 14. Mai in der aej -Geschäftsstelle zum ersten Mal tagte.

Die Mitglieder engagieren sich in unterschiedlichen Bezügen zu Jugend, Migration und Integration, wodurch sie Fachkompetenz und vielfältige Erfahrungen in den Beirat einbringen. Zu den Mitgliedern des Beirats zählen: Roland Mecklenburg - Vertreter der Evangelischen Jugend im Rheinland und stellvertretender Vorsitzender des Landesjugendrings Nordrhein-Westfalen, Dörte Schimpf - Leiterin des Jugendmigrationsdienstes der Diakonie Hannover, Cemalettin Karatas - Vertreter des Bundes der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V. (AAGB), Wolfgang Rußkamp - Bundestagskandidat und Leiter des Amts für Jugendarbeit beim Kirchenkreis Herford, Tobias Butze - Vertreter der Evangelischen Jugend Coburg als Projektstandort und Wolfram Stender - Professor der Fachhochschule Hannover im Modul „Migration und Soziale Arbeit“.

Ergänzt wird der Beirat durch die Projektsteuerung bestehend aus: Katharina Fournier - Referentin für Migration/Integration der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSA), Doris Klingenhagen - Referentin Integration/Migration und europäische Jugendpolitik der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej) sowie Simone Kalisch -Projektleiterin TANDEM (aej).

Zentrale Themen der ersten Beiratssitzung sind neben der Umsetzung des Projekts, die wissenschaftliche Begleitung durch die Fachhochschule Hannover sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Welche Gremien und Organisationen können wir zusätzlich einbeziehen, um Jugendliche, Eltern und Öffentlichkeit zu informieren? In wie weit sind Kooperationen mit Migrant(inn)enjugendselbstorganisationen auf lokaler Ebene aufzubauen? Im Verlauf stellen die Mitglieder des Beirats folgende Themen „Interreligiöser Dialog“ und „Interkulturelle Öffnung“ zur Diskussion: Wie kann ein interreligiöser Dialog unter Jugendlichen und Mitarbeitenden stattfinden? Wo liegen Chancen und Grenzen der interkulturellen Öffnung?

Diese Impulse werden mit den Vertreter(inne)n der Projektstandorte auf der im November stattfindenden Fachtagung inhaltlich konkretisiert sowie in den nächsten Beiratssitzungen kritisch beleuchtet. Als weiteren Ausblick für den Beirat gilt es, erste Erkenntnisse der wissenschaftlichen Begleitung in Handlungsempfehlungen für die Standorte zu leiten, über Risiken und Stolpersteine zu beraten und die Vernetzung zur Jugendsozialarbeit zu reflektieren. Die „interkulturelle“ Begegnung und der intensive Austausch der Mitglieder im Beirat zeigte, das Projekt ist insgesamt gut angelaufen, doch erst durch Begegnungen mit Anderem und Vernetzungen mit Anderen kommt viel in Bewegung!

Kontakt

aej-Geschäftsstelle

Simone Kalisch

Otto-Brenner-Straße 9, 30159 Hannover

Telefon: 0511 1215-121, Fax: 0511 1215-221

E-Mail: [sk\(at\)aej-online.de](mailto:sk(at)aej-online.de)